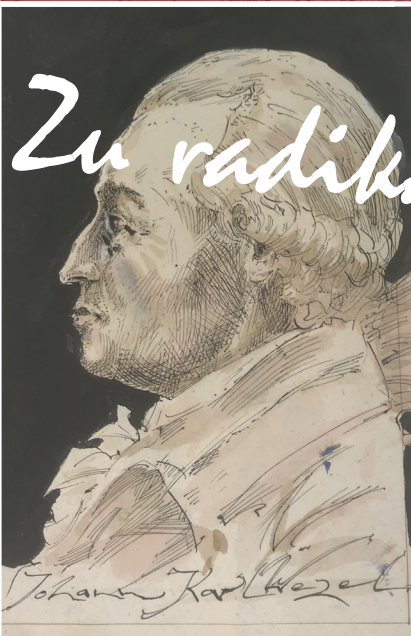


Johann Karl Wezel war einer der ersten freien Schriftsteller Deutschlands – und scheiterte schrecklich. Sein Werk ist extrem vielfältig und interessant. Mit Zensoren, Leipziger Professoren und Kathederphilosophen eckte er an. Kein Wunder, war er doch einer von Deutschlands radikalsten Denkern, schärfsten Adelskritikern, radikalsten Agnostikern und stellte früh die Frage nach der Gleichberechtigung der Geschlechter. Zudem war er einer der provokantesten Literaturkritiker zwischen Lessing und Schlegel, einer der begabtesten Essayisten, vielgespielter Dramatiker, und ein hochbegabter Romancier. Dazu Reformpädagoge, und noch vor Karl Philipp Moritz einer der ersten Psychologen Deutschlands und Verfasser einer großangelegten materialistischen Anthropologie – deren Fertigstellung die Zensur im Wege stand.

Weimar hat er nie besucht, über den Sturm und Drang machte er sich lustig, mit Wieland überwarf er sich, mit Platner und Campe brach er erbitterte Fehden los. König Friedrich den Großen beschied er auf seine *De la Littérature Allemande* gänzliche Unkenntnis der deutschen Literatur. Seine Streitlust brach ihm das Genick: Gellert, Wieland, Forster, Gleim, Hamann – alle die den ungemein begabten Querulanten befördert hatten, wandten sich von ihm ab. Das hatte Folgen – am Ende seiner Schriftstellerlaufbahn wurde Wezel totgeschwiegen.

In Wezels höchst facettenreichem Werk spiegeln sich somit Glanz und Elend wie bei kaum einem anderen Autor. Grund genug, diesen exponierten Vertreter der radikalen deutschen Spätaufklärung anlässlich seines 200. Todesjahrs durch eine Tagung wieder ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und sein Werk und dessen Wirkung mit den wichtigsten Vertretern der Wezel-Forschung kritisch zu diskutieren.



Portrait: Stephan Klemer-Otto

Zu radikal

für seine  
Zeit?

**Johann Karl Wezel  
(1747–1819)**

**im Spannungsfeld  
von Radikalrealismus,  
Spätaufklärung und  
Nihilismus**

**15.–16.11.2019**

**IZEA, Halle (Saale)**



TAGUNGSPROGRAMM

## 15. November 2019, IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

---

- 14.00 **Begrüßung:**  
Prof. Dr. Daniel Fulda
- Einführung:**  
Wolfgang Hörner,  
Prof. Dr. Alexander Kosenina  
und PD Dr. Adrian La Salvia

### Sektion 1: Wezel als radikaler Aufklärer

- 14.30–15.15 PD Dr. Jutta Heinz:  
Radikalsatire. Wezel, Swift,  
Voltaire
- 15.15–16.00 Dr. Beatrix Langner:  
Wezel und Jean Paul – Ritter der  
(literarischen) Radikalität
- 16.00 *Kaffeepause*

### Sektion 2: Stilmittel als Waffe (1)

- 16.30–17.15 PD Dr. Urte Helduser:  
Wezels Genealogien
- 17.15–18.00 Dr. Cornelia Ilbrig:  
Groteske bei Wezel

### Lesung, Literaturhaus Halle

- 19.00 **Jan Philipp Reemtsma** liest aus  
Wezels Werken: Wortmeldungen  
eines Radikalskeptikers  
*Literaturhaus Halle, Bernburger  
Straße 8, 06108 Halle (Saale)*  
Moderation: Wolfgang Hörner

## 16. November 2019, IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

---

### Sektion 2: Stilmittel als Waffe (2)

- 9.00–9.45 Prof. Dr. Roman Lach:  
Einstürzende Haushalte  
– Wezels Lustspiele auf dem  
Umschlagspunkt der Komödie
- 9.45–10.30 Dr. Lars Thade Ulrichs:  
Der unzureichende Satz vom  
vierfachen Grund. Formen der  
Determination bei Wezel
- 10.30 *Kaffeepause*

### Sektion 3: Wezel als Büchermacher

- 11.00–11.45 Prof. Dr. Alexander Kosenina:  
Die Kupferstiche zu Wezels Werk
- 11.45–12.30 Wolfgang Hörner:  
Experiment Selbstverlag:  
Wezels Scheitern als Verleger
- 12.30–13.00 Abschlussdiskussion

### Veranstaltungsort und Kontakt

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung  
der Europäischen Aufklärung (außer Lesung)  
Christian-Thomasius-Zimmer  
Franckeplatz 1, Haus 54  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-55 21771  
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de  
<http://www.izea.uni-halle.de>